

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	10.09.2013

Anfrage der Fraktion Die Linke betr. "Neuausrichtung der Bühne der Kulturen als Spiel- und Produktionsstätte für Tanz und Theater"

In Ergänzung zu ihrer Mitteilung im Kulturausschuss am 01.07.2013 teilt die Verwaltung mit, dass das Gespräch zwischen dem Vorstand des Vereins Bühne der Kulturen e.V., Herrn Necati Sahin, und den Vertretern des Tanzbüro Köln Herrn Klaus Dilger und Herrn Achim Conrad am 27.06.2013 stattgefunden hat. Darin teilt Herr Sahin mit, dass der bisherige Betreiber der Spielstätte, der Bühne der Kulturen e. V., vorläufige Insolvenz angemeldet hat, und die Mitarbeiter bereits Ende April entlassen worden sind. Die Abwicklung der noch bestehenden vertraglichen Verpflichtungen aus dem Spielbetrieb wird derzeit durch ehrenamtliche Arbeit sichergestellt.

Um die Spielstätte weiter betreiben zu können, wurde ein Nachfolgeverein mit dem Namen „Arkadas Theater-Bühne der Kulturen e.V. unter dem Vorsitz zweier ehemaliger Mitarbeiterinnen, Frau Canatalay und Frau Özendes, gegründet. Unterlagen zur Insolvenz des Bühne der Kulturen e. V. und zur Vereinsgründung des Arkadas Theater-Bühne der Kulturen e. V. (Gründungsprotokoll, Satzung, Eintragung ins Vereinsregister) lagen der Verwaltung zum Zeitpunkt des Gesprächs nicht vor.

Herr Sahin übergab der Verwaltung ein modifiziertes Konzept zur zukünftigen Nutzung der Spielstätte sowie einen Kosten- und Finanzierungsplan und ein Organigramm. Darin ist eine auf drei Personen angelegte gleichberechtigte künstlerische Führung des Hauses vorgesehen, in der Herr Sahin die Leitung des Theaterbereichs übernimmt. Die künstlerische Leitung des Tanzbereiches soll im Rahmen eines Auftrages an die neu gegründete see dance GbR vergeben werden, deren Gesellschafter Herr Dilger und Herr Conrads sind. Das Tanzbüro Köln ist nicht als Kooperationspartner vorgesehen.

Das Konzept sieht nach seiner Überarbeitung eine gleichberechtigte Berücksichtigung der Sparten Tanz und Theater mit jeweils 26 Wochen Nutzungszeit im Jahr vor.

Im Theaterbereich ist inhaltlich eine Fortsetzung der bisherigen Arbeit des Vereins Bühne der Kulturen e. V. geplant, dessen Förderung Ende April eingestellt wurde. Ergänzt werden soll das Programm durch eigene Produktionen, die unter dem Label Arkadas-Theater (der Arkadas Theater e. V. ist bereits im Jahr 2011 wegen Insolvenz aufgelöst worden) zur Aufführung gebracht werden. Als neuer Schwerpunkt ist zusätzlich ein Bildungsprojekt für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund (M.E.D.E.A.) vorgesehen.

Der Tanzbereich besteht im Wesentlichen aus der Bereitstellung von wöchentlichen Residenzen, die pro Kompanie vier Proben und drei Aufführungstage vorsehen. Die Vergabe ist sowohl an Kölner als auch an auswärtige Kompanien möglich. Bei ausreichender Finanzierung soll das Programm von Einführungsveranstaltungen u. ä. begleitet werden, um neue Zielgruppen anzusprechen. Die Kompanien erhalten ein spielfertiges Haus und werden bei der Werbung unterstützt. Anstelle einer Gage erhalten die Gruppen die erzielten Eintrittseinnahmen.

Mit Mail vom 31.07.2013 übergibt Herr Sahin die Anmeldung zur vorläufigen Insolvenz der Bühne der Kulturen e. V. und die Satzung sowie die Eintragung des neu gegründeten Arkadas Theater Bühne

der Kulturen e. V in das Vereinsregister.

Einschätzung der Verwaltung:

Das modifizierte Konzept geht mit geplanten 150 bis 160 Tanz- und Theaterveranstaltung von einem relativ hohen Veranstaltungsvolumen aus, welches nach Einschätzung der Verwaltung einen hohen Bedarf an technisch qualifiziertem Personal erfordert. Eine qualitative Beurteilung des Tanzprogramms ist nicht möglich, da das Konzept keine Angaben zu den geplanten Auswahlkriterien macht. Ein Stellenplan liegt dem Konzept nicht bei.

Der im Rahmen des Gesprächs eingereichte Wirtschaftsplan wies trotz eines erwarteten Zuschussbedarfs von 124.000,- € jährlich Unstimmigkeiten auf, u. a. erschienen die kalkulierten Kosten insbesondere für das technische Personal nicht ausreichend. Zudem wurden wichtige Kostenpositionen, wie z. B. die Betriebskosten des Hauses, nicht berücksichtigt, ebenso wenig die Möglichkeit zusätzlicher Finanzierung durch Komplementärmittel.

Um eine Beurteilung zu ermöglichen, war eine Überarbeitung der Unterlage unumgänglich. Mit Mail vom 12. Juli 2013 wurde das Theater entsprechend unterrichtet. Um die Plausibilität des Wirtschaftsplanes im Personalbereich prüfen zu können, wurde zudem ein Stellenplan erbeten.

Der auf erneute Nachfrage am 22.08.2013 eingereichte überarbeitete Wirtschaftsplan geht nunmehr von einem geringeren Zuschussbedarf in Höhe von 111.200,- € aus, obwohl die Betriebskosten des Hauses darin berücksichtigt sind und dieser Bereich defizitär ist. Die Gründe dafür können ohne nähere Angaben nicht nachvollzogen werden. Es ergeben sich auch Transparenzprobleme, da zwischen den Tanz -und Theaterveranstaltungen Verrechnungen vorgenommen wurden, die ebenfalls ohne Erläuterungen nicht einzuordnen sind. Zudem konnte eine Prüfung im Bereich des Personals nicht erfolgen, da der erbetene Stellenplan nicht eingereicht wurde. Eine Klärung der offenen Fragen war in der Kürze bis zur Ausschusssitzung nicht mehr möglich.

Im Haushaltsplan 2013/2014 ist zudem eine Summe für ein derartiges Projekt nicht eingeplant, so dass ungeachtet der noch fehlenden Informationen, eine Realisierung des Konzepts nur durch eine entsprechende Mittelumschichtung, die einer politischen Entscheidung bedarf, sichergestellt werden könnte.

gez. Laugwitz-Aulbach